

Superman transkulturell?

-

Heroische Männlichkeit zwischen Adaption und Transformation



Prof. Dr. Melanie Ulz

Gender-Gastprofessorin
WS 21/22 Universität Bielefeld

Mittwoch, 10. November 2021
Um 18.00 Uhr

Gebäude X
X-E0-002

Ausgehend von den Protestkulturen der arabischen Revolution im Jahr 2011 fragt der Vortrag nach kulturellen und geschlechtlichen Transformationen des Heldischen in Kunst und Alltagskultur der Gegenwart.

Künstlerische Interventionen, wie etwa Moufida Fedhilas Performance *Super-Tunisian* oder Stencils, die im öffentlichen Raum in Kairo von Street Art-Künstler*innen temporär realisiert werden konnten, adaptierten damals die ikonische Superman-Figur auf mehrfache – sowohl affirmative als auch kritisch-reflexive – Art und Weise. Wieso aber finden sich in den Bildkulturen der Arabischen Revolution überhaupt Superheld*innen-Motive wieder?

Was macht die in den 1930er Jahren entwickelte amerikanische Comic-Figur *Superman* für politische Protestkulturen und aktivistische Kunst international bis heute attraktiv? Und welche Transformationen musste die Figur dabei zwangsläufig durchlaufen? Denn schließlich transportiert das klassische Superman-Narrativ ein aus heutiger Sicht völlig überzeichnetes weißes Geschlechterrollenbild, dem auch das 1962 eingeführte weibliche Pendant *Supergirl* zunächst wenig entgegenzusetzen hatte. Diese und weitere Fragen möchte der Vortrag anhand von ausgewählten Beispielen aus der Kunst- und Kulturgeschichte kritisch diskutieren.